



Resolution 11. Konferenz der
MSO aus MV - MIGRANET-MV

Partizipation und Teilhabe in der postmigrantischen Gesellschaft

Postanschrift:
MIGRANET-MV
c/o FABRO e.V.
Waldemarstraße 33
18057 Rostock
Tel 0381 1286990
Mail: fabro1-ev@t-online.de
Internet: www.migranet-mv.de

Heute leben wir in einer postmigrantischen Gesellschaft¹, was bedeutet: Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland, wo der gesellschaftliche Wandel durch Einwanderung und Auswanderung das Land signifikant prägen, wo „Strukturen, Institutionen und politische Kulturen *nachholend* (also postmigrantisch) an die erkannte Migrationsrealität angepasst werden, was mehr Durchlässigkeit und soziale Aufstiege, aber auch Abwehrreaktionen und Verteilungskämpfe zur Folge hat.“²

Dieser Prozess kristallisiert sich auch in unserem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern heraus. Wir Menschen mit der Flucht- und Migrationserfahrung sprechen uns nicht nur für Integrationsbestrebungen von Migrant/innen in dieser Gesellschaft aus, sondern viel mehr ist es unser Ziel, Mitgestalter etablierter Strukturen, Institutionen und politischer Kulturen zu sein.

Dazu brauchen wir verstärkt sowohl gesellschaftliche Teilhabe als auch soziokulturelle Räume als Möglichkeiten und Chancen für die berufliche, politische und gesellschaftliche Partizipation.

Um das zu erreichen, bedarf es entsprechender Handlungskonzepte:

- Die Mehrsprachigkeit hinsichtlich der Fachkompetenzen in den öffentlichen Strukturen ist zu fördern.
- Die Wahrnehmung der Gesellschaft in Bezug auf Pluralismus ist stärker zu ermöglichen und die Anerkennung und Existenz der pluralistischen Gesellschaft ist zu fördern und zu bewahren.
-
- Die Zugangsbarrieren für unterschiedliche Gruppen in die Gesellschaft, Arbeitswelt und in die politischen Aktivitäten im Sinne und unter Anerkennung der existierenden Demokratie und gesetzlichen Bestimmungen sind zu erleichtern.

¹ Die Berliner Theater-Intendantin Shermin Langhoff definierte den Begriff, indem sie ihrem Theater Ballhaus Naunynstraße den Namen "Postmigrantisches Theater" gab. Sie hat den Begriff immer wieder subversiv neu besetzt und damit auf die Öffnungs- und Schließungsprozesse in der deutschen Gesellschaft hingewiesen. Zu Langhoffs Begriff vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (2011).

² Naika Forouten: Die postmigrantische Gesellschaft, in Kurzdossiers: Zuwanderung, Flucht und Asyl: Aktuelle Themen, bpb, 20.04.2015.

Wir, das Netzwerk MIGRANET-MV, erwarten viel mehr als nur eine interkulturelle Öffnung in Organisationen und Regeldiensten. Wir möchten echte und barrierefreie Teilhabe erreichen und mitgestalten, wir möchten als Handlungssubjekt für bessere Integrations- und Partizipationschancen agieren. Wir fordern alle politisch Verantwortlichen und die Landesintegrationsbeauftragte Mecklenburg-Vorpommerns zum Dialog auf, zur gemeinsamen Entwicklung der notwendigen Konzepte, um gut auf alle postmigrantischen Prozesse in der Gesellschaft vorbereitet zu sein.

Durch die 11. Konferenz der MSO aus MV 2017 in Neubrandenburg
am 24.06.2017 mehrheitlich beschlossen.